

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 08/19-23) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 23.01.2020,
in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, von 19:00 bis 21:45 Uhr

Anwesend:

Merle Andersen, DIE PARTEI	Wolfgang Meyer, DIE LINKE	Wolfgang Schnecking, SPD
Tugba Böhrnsen, SPD	Melanie Morawietz, CDU	Ramona Seeger, DIE LINKE
Horst Kempe, FREIE WÄHLER	Ingo Mose, GRÜNE	Renee Wagner, CDU (bis 20:45 Uhr)
Anke Maurer, DIE LINKE	Janne Müller, GRÜNE	Manuel Warrlich, GRÜNE
Bithja Menzel, GRÜNE	Jens Oppermann, SPD	Annette Yildirim, SPD
Robert Mero, CDU	Johannes Osterkamp, GRÜNE	

fehlend: Oliver-Jan Kornau, DIE LINKE (e); Johannes Wicht (FDP)

Gäste: Vertreter*innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger*innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Eingang stellt die Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnungspunkte 3 und 4 zu tauschen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der o.g. Änderung genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• **Bürger*innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Eine Bürgerin reicht einen Antrag ein, in welchem sie mehr Polizeipräsenz im Umfeld des „Modernes“ fordert. Ein Vertreter der Polizei nimmt den Hinweis auf und wird diesen an den zuständigen Kontaktpolizisten weiterleiten.

Ein Bürger kritisiert die zunehmende Zahl an E-Rollern und regt insbesondere an, über sinnvolle zentrale Abstellorte nachzudenken, um die Versperrung von Wegen zu vermeiden. Auch diesen Hinweis nimmt die Polizei auf, da zu diesem Thema kurzfristig ein „Runder Tisch“ mit den Betreiber*innen stattfinden soll.

Der Bürger äußert zudem erneut seinen Wunsch nach einer Packstation auf dem Stadtwerder.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass die Schilder, welche auf das Grillverbot am Werdersee hinweisen sollen mittlerweile fast flächendeckend „übersprüht“ wurden und wohl keine Instandsetzung mehr erfolge. Dem Beirat liegen darüber keine Erkenntnisse vor, er spricht sich jedoch dafür aus die Lesbarkeit der Schilder sicherzustellen. Das Ortsamt wird um entsprechende Hinweise an die zuständigen Stellen gebeten.

Eine Gruppe von Jugendlichen stellt sich vor und bekundet ihr Interesse an der Gründung eines Jugendbeirates. Der Beirat begrüßt das Engagement der Jugendlichen, betont aber, dass gemeinsam beraten werden sollte, welche Form der Jugendbeteiligung angestrebt werden könnte. Es wird vereinbart, die Diskussion zunächst im Fachausschuss Soziales, Bildung, Jugend fortzusetzen.

• **Berichte der Beiratssprecher und aus den Fachausschüssen**

Der Beiratssprecher berichtet, dass Anke Maurer zur [stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitskreises Bauen, Wohnen, Verkehr und Umwelt der Seniorenvertretung](#) gewählt wurde.

Der stellvertretende Beiratssprecher informiert, dass am 24.01. um 17:00 Uhr eine Demonstration zum Thema „Gemeinsam gegen rechte Angriffe in der Neustadt und Anderswo“ stattfindet und bekundet seine Solidarität mit der Partei DIE LINKE, deren Parteibüro in der Neustadt wiederholt Ziel von derartigen Attacken wurde.

• **Berichte des Amtes**

Ab dem 01.02.20 findet die [Haushaltsbefragung „Mikrozensus 2020“](#) des Statistischen Landesamtes statt.

TOP 3. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen

a. KUNZ e.V., Neugestaltung u. Aufwertung Veranstaltungssaal (im Anschluss an FA KAW 21.01.)

Der Fachausschuss Kultur, Arbeit, Wirtschaft hat einstimmig empfohlen, den Antrag zu bewilligen.

Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in der beantragten Höhe von 4.500,00 €. (einstimmig)

b. Initiativantrag des Beirates für die Errichtung einer DENKORTE-Stele am Langemarckdenkmal

Die „Denkorte-Initiative“ stellt sich kurz vor und weist auch auf das [Internetangebot „Spurensuche“](#) hin. Die dazugehörige Broschüre werde derzeit überarbeitet und 2021 neu aufgelegt.

Der Beirat bedankt sich für das Engagement der Initiative und betont, gerade in Bezug auf das Langemarck-Denkmal, die besondere Verantwortung des Beirates. Man begleite dieses Thema schon sehr lange und sei nun froh, dass die übergangsweise installierten Schilder durch einen adäquaten Denkort ersetzt würden, der die Erinnerungskultur im Stadtteil stärken werde.

Beschluss: Der Beirat Neustadt setzt sich dafür ein, einen Erinnerungsort am Langemarck-Denkmal zu gestalten und begrüßt die Entwicklung einer Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Die Erinnerungskultur ist kollektiv geteiltes Wissen über die Geschehnisse der Vergangenheit und für unsere demokratische Gesellschaft von hoher Bedeutung. Der Beirat Neustadt bekräftigt hiermit seinen einstimmigen [Beschluss vom 20.09.2018](#) und stellt für die Aufstellung einer DENKORTE-Stele, die durch den Verein [Erinnern für die Zukunft](#) gestaltet werden soll, die Wiederaufstellung des Langemarck-Denkmal und die Gestaltung des Umfeldes (Pflasterarbeiten, Mülleimerverlegung u.ä.) einen Betrag in Höhe von 6.000 € aus seinen Globalmitteln bereit. (einstimmig)

c. Initiativantrag des Beirates zur Unterstützung der KlimaWerkStadt

Der Beirat hatte bereits 2019 Mittel zur Unterstützung der KlimaWerkStadt bereitgestellt, die letztlich nicht benötigt wurden, da die Förderung durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Häfen verlängert wurde.

Aufgrund der derzeitigen „haushaltslosen Zeit“ erscheint die Finanzierung nun erneut unsicher, so dass ein entsprechender Beschlussvorschlag eingebracht wird. Es ist vorgesehen, dass die Mittel bis 30.09.2020 an den Beirat zurückfließen, sofern die Finanzierung bis dahin anderweitig abgesichert ist.

Beschluss: Die besondere Bedeutung der Arbeit der „KlimaWerkStadt“ in der Neustadt hat der Beirat Neustadt schon mehrfach anerkannt und auch schon eine dauerhafte Finanzierung dieser Arbeit und der Institution gefordert ([Beschluss vom 16.5.2019](#)). Aufgrund der sog. „haushaltslosen Zeit“ gibt es immer noch keine Gewissheit darüber, wie die Arbeit der KlimaWerkStadt in den nächsten Jahren finanziell abgesichert werden kann. Der Beirat Neustadt unterstützt seine Forderung mit dem Beschluss, bis zu 6.600,00 € aus seinen Globalmitteln bereit zu stellen, falls die KlimaWerkStadt diese Kosten nicht aus eigenen Mitteln aufbringen kann und auch keine anderweitige Finanzierungsmöglichkeit zur Verfügung steht, damit die KlimaWerkStadt ihre Arbeit zunächst einmal fortführen kann. (einstimmig)

TOP 4. Stellungnahme zum Bebauungsplan-Entwurf 2504 (Weserhöfe)

Es liegt ein gemeinsam erarbeiteter Beschlussvorschlag der Fraktionen der Grünen und SPD vor, in welchen bereits im Vorfeld noch eine Ergänzung der CDU aufgenommen wurde.

Da keine grundsätzlichen Anmerkungen zu diesem Beschlussvorschlag vorgebracht werden, soll nur noch „abschnittsweise“ geprüft werden, ob Ergänzungen oder Streichungen erfolgen müssen.

Die Fraktion DIE LINKE beantragt nach dem Satz „Hierzu fordert der Beirat für die weitere Planung ein Grün- und Freiflächenkonzept“, folgende Passage einzufügen: „Der Beirat fordert bei den Baumaßnahmen auf den Baumbestand an der Weser (Platanen) besonders Rücksicht zu nehmen und sicherzustellen, dass von dem Bauprojekt keine Schädigung für die Platanen und deren Bestand ausgeht.“

Dieser Antrag wird abgelehnt. (4 Ja-, 9 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen)

Die in den textlichen Festzungen genannte Kontamination des Grundwassers sorgt für kurzen Beratungsbedarf. Es wird jedoch klargestellt, dass es sich dabei nicht um nachgewiesene Kontamination im Plangebiet, sondern um grundsätzliche Verunreinigung des Bodens bzw. des Grundwassers in der Neustadt han-

delt. Entsprechend soll dazu kein Passus in der Stellungnahme aufgenommen, sondern der Punkt als übergeordnetes Thema „Belastete Böden und verunreinigtes Grundwasser“ im Fachausschuss Umwelt, Bau, Mobilität befasst werden.

Abschließend wird lange darüber diskutiert, ob sich der Beirat für die Schaffung einer Kindertageseinrichtung im Gebiet des Bebauungsplans einsetzen sollte. Schließlich wird die Streichung des Satzes „Der Beirat setzt sich dafür ein, dass ein Kindergarten (U3 und ab 3 Jahren) geschaffen wird.“ beantragt.

Dieser Antrag wird angenommen und der Satz gestrichen. (8 Ja-, 5 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen)

Beschluss:

Der Beirat Neustadt befürwortet grundsätzlich die Entwicklung des ehemaligen Mondelēz-Geländes und unterstreicht das Potenzial der Fläche für ein sozial und ökologisch zukunftsweisendes Quartier. Der Beirat begrüßt dabei, dass im Bebauungsplan, wie im Vorfeld angeregt, die geplanten Arkaden an der Langemarckstraße zeichnerisch festgesetzt wurden und nach Nr. 20 der textlichen Festsetzungen die private Wegefläche Nr. 1 wasserdurchlässig zu gestalten ist. Damit wurden bereits einige Anregungen aus der Beiratsbefassung vom 23. August 2018 in den Bebauungsplan übernommen.

Der Beirat fordert weiterhin, die öffentliche Nutzbarkeit der Durchwegung der Flächen 1 und 2 auch durch eine entsprechende Eintragung in das Grundbuch abzusichern. Zudem ist als Klimaanpassungsmaßnahme an geeigneten Stellen eine Fassadenbegrünung festzulegen und unter Nr. 15 der textlichen Festsetzungen ist festzuhalten, die Dächer auch für eine mögliche intensive Dachbegrünung auszubilden. Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Dächer sind beim weiteren Planen der konkreten Bauvorhaben mit zu bedenken.

Im Eingangsbereich der Fläche 1 zur Grünenstraße ist ebenso ein weiterer Baumstandort anzugeben. Neben seiner ökologischen Funktion wertet dieser auch das Straßenbild der Grünenstraße auf. Vor dem Hintergrund zunehmender Trockenperioden, sollte bei der weiteren Planung der Bauvorhaben an ausreichend Bewässerungsflächen für Pflanzen und Bäume gedacht werden. Hierzu fordert der Beirat für die weitere Planung ein Grün- und Freiflächenkonzept.

Zusätzlich zu sicheren Fahrradstellplätzen (insbesondere auch für Lastenräder und E-Bikes mit Lademöglichkeit) in den Tiefgaragen, ist auch im Freiraum für eine ausreichende Anzahl von sicheren Fahrradstellplätzen zu sorgen.

Der Beirat setzt sich weiter dafür ein, dass unkommerzielle Räume der Begegnung in einem der Gebäude und außerhalb der Gebäude geschaffen werden. Hierdurch soll den Anwohner*innen des Geländes und der Nachbarschaft die Möglichkeit geboten werden, ohne finanzielle Hürden aufeinander zu treffen und sich auszutauschen.

Der Beirat hält zudem die reale Herstellung von ausreichend Spielmöglichkeiten für Kinder im Geltungsbereich des Bebauungsplanes für unverzichtbar.

Die sozial geförderten Wohnungen sind nach Vorstellung des Beirats über das gesamte Gelände gleichmäßig zu verteilen. So sollten auch innerhalb eines Gebäudes Sozialwohnungen und kommerzielle Wohnungen angeboten werden. Zudem soll mindestens 1/3 preiswerter Wohnungsbau auf dem Gelände entstehen. Alle Wohnungen sind möglichst barrierefrei zu gestalten. Bei der weiteren Umsetzung des geplanten Bauvorhabens fordert der Beirat bei der Vermietung bzw. Verkauf der Objekte auch alternative Wohnformen zu fördern. (10 Ja-, 3 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen)

TOP 5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.12.2019 (Nr. 07/19-23): *vertagt*

TOP 6. Verschiedenes ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung